

# Intervention des Völkerbundesrates im japanisch-chinesischen Konflikt.

Genf, 2. Februar.

Die für heute nachmittag dringlich einberufene Völkerbundesratssitzung, die durch die Anwesenheit des französischen Kriegsdienstes Tarbier, des britischen Ministers für die Dominions Thomas und des italienischen Außenministers Grandi das Gepräge einer großen politischen Aktion erhielt, brachte die Mitteilung über eine energische englisch-amerikanische Intervention im japanisch-chinesischen Konflikt. Tarbier teilte als Präsident des Rates zunächst mit, daß die gegenwärtige Sitzung auf Antrag der britischen Delegation einberufen worden ist, und erteilte sofort Thomas das Wort. Dieser verlas eine Erklärung in der aus folgendem Inhalt besteht:

Die britische Regierung ist der Ansicht, daß es unmöglich ist, die gegenwärtige Lage in Ostasien andauern zu lassen. Es ereignen sich dort Dinge, die bis auf den Namen einen Kriegszustand darstellen. Die Völkerbundkonvention, der Kellogg-Pakt und der Neumächtevertrag müssen allen Kredit in der Welt verlieren, wenn dieser Zustand andauert. Die Vereinten Staaten haben von Anfang an erklärtermaßen diese Auffassung über die Lage geäußert. Leider haben alle bisherigen Verhandlungen zur Befriedung der Lage sich als fruchtlos erwiesen.

In Einvernehmen mit der Regierung der Vereinigten Staaten hat sich die britische Regierung nunmehr entschlossen, den gegenwärtigen bedauerlichen Zustand der Dinge zu einem Ende zu bringen, und sie hofft, daß andere Staaten sich diesem Vorhaben anschließen werden. Die beiden Regierungen haben sowohl in Peking als auch in Tokio das formale Ersuchen überreicht, alle Gewalttaten und alle Vorkommnisse sofort zu beenden und die Streitkräfte zurückzuführen. Sie haben die Zurückziehung der Truppen in Schanghai und die Erziehung einer neutralen Zone und sofortige Aufnahme von Verhandlungen zur Regelung der Streitpunkte im Falle des Kellogg-Paktes und der Einziehung des Völkerbundesrates vom 10. Dezember gefordert.

In einer kurzen Erklärung teilte sodann der Vertreter Frankreichs, der Kriegsdienst Tarbier, mit, daß Frankreich seine Vertreter in Tokio und Peking angewiesen habe, sich dem Schritt der englischen Regierung anzuschließen. Gleichzeitig sei Vorfrage für eine Verstärkung der französischen Marinegeschwader und der französischen Landstreitkräfte getroffen worden. Der Vertreter Italiens, Außenminister Grandi

machte sodann gleichfalls eine offizielle Mitteilung, daß Italien sich zu ähnlichen Schritten wie Großbritannien entschlossen habe. Der Vertreter Deutschlands, Gesandter Freiherr v. Weizsäcker, erklärte, er werde nicht verfehlen, sofort seiner Regierung die im Rat heute abgegebenen Erklärungen zu übermitteln, damit die deutsche Regierung die ihr notwendig erscheinenden Schritte unternehmen könne. Der Vertreter Chinas, Vizekonsul Yen, sprach seine Genugtuung über die abgegebenen Erklärungen aus, die er seiner Regierung unverzüglich übermitteln werde. Der Vertreter Japans, Vizekonsul Sato, versuchte im übrigen nachzuweisen, daß die japanischen Forderungen der Mächte sich mit den schon lange gehegten Wünschen Japans deckten. Tarbier stellte in seinem Schlußwort zur materiellen Seite der Frage fest, daß die heutige Resolution die Bedeutung habe, daß sich der Völkerbundrat mit seiner moralischen Autorität der Aktion der angelsächsischen Mächte anschließe.

## Auch Deutschland appelliert an China und Japan.

Die deutsche Regierung hat ihre Botschaft und ihre Gesandtschaft in Peking telegraphisch beauftragt, der japanischen und der chinesischen Regierung in freundschaftlicher Form zu erklären, daß die deutsche Regierung angesichts der letzten Entwicklung in Ostasien im Interesse der Wiederherstellung friedlicher Zustände sich gegenüber beiden Regierungen dem Vorschlag der anderen Mächte anschließe, daß

1. alle kriegerischen Maßnahmen und Kriegsvorbereitungen eingestellt werden, insbesondere die Feindseligkeiten in Schanghai alsbald ihr Ende finden,

2. zwischen den beiden beteiligten Regierungen sofort Verhandlungen in Geike des Kellogg-Paktes und der Entschleunigung des Völkerbundesrates vom 10. Dezember 1931 beginnen möchten.

## Japan gegen die Vorschläge der Mächte.

Osaka, 2. Februar. An unabhängiger japanischer Stelle wird erklärt, Japan wende sich sehr glücklich schätzen, wenn die Feindseligkeiten eingestellt würden, es sei jedoch nicht in der Lage, den Punkt 5 der Vorschläge der drei Mächte anzunehmen. Der bestimmt, daß sofortige Maßnahmen zur Beilegung der Meinungsverschiedenheiten ergriffen würden.

Wirtschaftsstatistik für Land- und Forstwirtschaft hergestellt hat.

## Gefängnis- und Geldstrafen im Devisenchiebungs-Prozess.

Berlin, 2. Februar. Im Devisenchiebungsprozess wurde heute ebend das Urteil gefällt. Der Hauptangeklagte Dr. Gutzberg wurde zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr drei Monaten und 2000 M. Geldstrafe verurteilt. Dem Londoner Bankhaus Singer & Friedländer wurde die Rückzahlung für die Geldstrafe auferlegt. Der Angeklagte Parlagi wurde wegen Beihilfe zu neun Monaten Gefängnis und 5000 M. Geldstrafe verurteilt, der Berliner Bankier Kurt Oppenheimer zu zehn Monaten Gefängnis und 5000 M. Geldstrafe. Die bei der Devisenchiebung benutzten Werte, und

Zunächst sprach Landtagsabgeordneter Landgerichtsdirektor Neu, der die Stellung der sozialdemokratischen Landtagsfraktion zum Problem „Staat und Kirche“ umriss. Er betonte, daß es gelungen sei, die Angriffe gegen das Kirchenaustrittsgesetz und gegen die Beschränkung des Bepfeuerungsbereichs der Kirche abzuwehren und ging dann auf den vor dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich schwebenden Streit zwischen Kirche und Land Sachsen ein, bei dem es sich um Forderungen in Höhe von 25 Mill. M. handele.

Der erste Vorsitzende des Volksbundes für Gottesfreiheit, Dr. Kramer (Breslau), gab anschließend einen kurzen Überblick über die Geschichte der Freiheitsbewegung.

Für den Deutschen Freiheitsverband sprach der erste Vorsitzende War Sieber (Berlin), der den schärfsten Abwehrkampf gegen alle Unterdrückungsversuche an die Spitze der Bewegung stellte. Besondere scharf wandte er sich gegen den Plan einer Disziplinarreform und führte weiter aus, die Kirche sei einer der stärksten Bundesgenossen des Faschismus. Genau so unangenehm wie die Kirche an den Faschismus, sei die Freiheitsbewegung an das Proletariat, an den Sozialismus geschmiebt.

Dr. Niemann (Leipzig) sprach für den Deutschen Bauernbund. Die Freiheitsbewegung wolle den Kampf, aber den Kampf mit geistigen und mit gleichen Waffen. Sie verlange die Gleichstellung mit anderen westeuropäischen Vereinigungen. Die Feinde der Weisheitsfreiheit seien auch die Feinde der Republik.

Als letzter Redner sprach der erste Vorsitzende des Bundes Sozialistischer Freiender, Theo Mayer (Leipzig). Die geistige Befreiung und die wirtschaftliche Befreiung ständen in enger Wechselwirkung. Die Freiheitsbewegung glaube an ihre eigene Kraft. Sie hoffe auf Frieden und Freiheit, auf Brot, Arbeit und Menschenwürde. Sie brauche Menschen, erfüllt von Gemeinschaftsgefühl und Verantwortungsbewusstsein sich selbst und den Mitmenschen gegenüber.

Einmütig wurde eine Entschließung angenommen, in der verlangt wird, daß die von der Reichsregierung den westeuropäischen Verbänden ausdrücklich zugesicherte Gleichberechtigung von den Behörden gewahrt wird. Die Republik müsse endlich erkennen, daß die Feinde der Weisheitsfreiheit auch ihre Feinde sind.

## Der 15. Deutsche Kartoffeltag.

Berlin, 2. Februar. Der 15. Deutsche Kartoffeltag fand heute in Gegenwart zahlreicher Vertreter der Reichs- und Landesbehörden, der Parlamente, der Wissenschaft und Technik und insbesondere vieler Kartoffelzüchter aus ganz Deutschland in der Philharmonie statt. Eröffnet wurde der Tag durch den Reichs- und Landesminister für Landwirtschaft, Dr. Kautz, der dem Reichs- und Landesminister für Ernährung, Dr. Kautz, dankte. Er forderte die Landwirtschaft auf, trotz der Unsicherheit der Konjunktur beim Anbau der Kartoffel nicht nachzulassen. Nur dadurch sei es möglich, das Hungergepöhl von deutschen Völkern fernzuhalten.

Ministerialrat im Reichsministerium für Ernährung, Dr. Wotzy, berichtete über die Fortschritte im Kartoffelbau und in der Kartoffelverwertung. In den letzten vier Jahren wurden je 40 Millionen Tonnen geerntet, davon

80 Prozent auf bäuerlichem Besitz. Man könne in Zukunft den deutschen Kartoffelbedarf ab 1. Juli aus eigener Produktion decken. Hierauf sprach der Hauptgeschäftsführer der Kartoffelgesellschaft, Frau Berlin. Auf die Frage: „Was lehrt das Jahr 1931?“ antwortete er: Die Kartoffel wird wieder in zunehmendem Maße Hauptnahrungsmittel. Für die Siebter bildet der Kartoffelbau den Schwerpunkt der Ertragsgrundlage. Er fordert die Verbesserung von Kartoffelsorten als Freibrief an Stelle ausländischer Weizen, die Verwendung von Kartoffelstärke an Stelle ausländischer Weizen in den Bäckereien und der Kartoffelflocken als Ersatz für Reis und Futtergerste.

Beide Vorträge fanden lebhaften Beifall. An die Vorträge schloß sich die Verlesung eines Fühls über den Kartoffelreiß, den die Biologische

## Johann Friedrich Dötger. Der Erfinder des europäischen Porzellans.

(Zu seinem 250. Geburtstag.)

Ein männlich schönem Gesicht mit feinen, symmetrischen Zügen, der Fremde geöffnet und vom Schicksal gesegnet. Der geöffnete Mund über dem energiegelassenen Kinn, die leuchtenden Augen, verankert in entzückter Schau, sprechen von höchster Konzentration —: Johann Friedrich Dötger, der geistige Goldmacher und Alchimist des starken August. Der Geheime seines eigenen Dämon. Er hielt große Stücke darauf, an einem Sonntag geboren zu sein. Aber es war kein Sonntag.

Er war anwesend, um den Stein der Weisen zu suchen, das gemachte Gold durch Kunst der Alchemie herzustellen. Und er endete mit der Wiederfindung des ostasiatischen Porzellans. Er war ihm nicht gelungen, den Stein der Weisheit zu finden; auf seinem Totenbette noch mußte er die Vorwürfe und Drohungen seines entsetzten Herrn anhören. Aber er hat mit seiner genialen Erfindung der europäischen Menschheit ein solches und unermessliches Geschenk gemacht.

Am 4. Februar 1682 zu Schleiz als Sohn eines Mühlensetzers geboren, zeigt er frühzeitig lebendiges Interesse für die Naturwissenschaften. Den wissenschaftlichen Knaben gibt man beim Berliner Apotheker Jahn in die Lehre. Der Stern seines Erbens ist der große Paracelsus. Aber bald gerät er in die Fänge der Alchimie. Nüchtern experimentiert er im Laboratorium. Ein griechischer Wund, schenkt ihm eine tote Zinktur, womit es ihm angeblich gelingt, vor Zeugen zwei Lot Wert in Feingold zu verwandeln. Überzeugter Selbstbewußter und der Unwille des Lehrherrn treiben den Sechzehnjährigen in die Nacht. Nach ein paar Monaten vergeblicher Versuche kehrt er ruhig zurück und verspricht, sich künftig alles Laborierens und Suchens zu enthalten und bloß die Apotheke zu versehen.

Aber er hält nicht Wort. Schon 1701 verbringt sich in Berlin neuerdings das Gerücht, daß ihm die Herstellung von Gold gelangt sei und er jetzt ist von der Euphorie des ersten Produkts überzeugt, wenn er auch Zweifel hegt, ob ihm die Alchimie ist wieder gelungen werde. Doch sein Schicksal ist im Rollen. König Friedrich I. von Preußen, prachtvoll, reich, verständig, gelblich, aber nicht nach der Goldquelle, die sich ihm hier zu eröffnen scheint, und verachtet den jungen Alchimisten in seine Gewalt zu bringen.

Da steht Dötger nach Wittenberg auf sich selbstes Gebiet. Er will Medizin studieren. Die Alchimie erscheint ihm nun doch als eine zu verhängliche Kunst.

Der Preussenkönig läßt nicht locker, setzt 1000 Taler auf seine Zurückkehrerung, schickt ihm Offiziere nach, um seine Auslieferung zu fordern. Aber auch die Soldaten haben an dem gehegten menschlichen Witz Witterung genommen, legen Beschlag auf ihn. Er empfindet sich um Dötger eine eigenartige diplomatische Korrespondenz, an der König Friedrich sich eigenhändig beteiligt. Er verläßt ihn durch Versprechungen zur Rückkehr zu bewegen. Man besticht seine Wächter, will ihn gewaltsam entführen. Die Berliner Behörden werden vom König als „Geist“ tituliert, weißt einen so „unschätzbaren Kunst“ entwickelnden. Ritterschloß hatte Kurfürst Friedrich August I., König von Polen, aus Warschau seinen Amtsinhaber nach Wittenberg geschickt mit dem Auftrag, den Goldmacher Dötger, „ohne andern Rückhalt als Gottes Gewalt“ nach Dresden zu bringen, ihn in sicherem Gewahrsam zu halten und durch Besuche ständig beobachten zu lassen. Seit damals war Dötger fast bis an sein Lebensende Gefangener. Seine Haft war zunächst ungenügend streng. Außer seinen Wächtern konnte niemand zu ihm gelangen, nicht einmal der Barbier. Da fragte man nicht ohne, damit er nicht Selbstmord begehen könne. Als es dann nach Monaten, im Dresdener Schloß inhaftiert, die Erlaubnis erhielt, im Korridor und im

Schloßgarten spazieren zu gehen, schloß man mit einem Wächter nach ihm, wenn er sich den Gartenausgängen näherte. Seine Verpflegung war geradezu ärmlich. Er lebte in einem goldenen Käfig. Als Verzweiflung ergab er sich dem Tode. Ein Fruchtversuch mißlang. Der Kurfürst, dessen Finanzen durch den Schwereckel und durch das polnische Abenteuer sich völlig erschöpft hatten, war wie ein drohender Schatten hinter ihm her. Unerbittlich forderte er von ihm den Beweis seiner alchimischen Kunstfertigkeit. Unter großen Kosten richtete er schließlich dem Schilling ein Laboratorium auf der Jungfernstiege in Dresden ein. „Du mir zuerst, Dötger, sonst laß ich dich hängen!“ ist seine beständige Warnung.

Die Zusammenkunft mit dem sächsischen Naturforscher Ehrenfried Walter v. Tschirnhausen führte den unglückseligen Alchimisten endlich zu positiveren Resultaten. Tschirnhausen, der nicht nur ein bekannter Physiker, sondern auch Vorkämpfer großer Eisenhämmer und Glashütten war, erzielte nach den Grundrissen des Metallismus die Vergründung einer selbständigen sächsischen Industrie, deren Erlöse eine hochwertige Keramik sein sollte. Vor allem beschäftigte ihn das Problem der Rocherfindung des europäischen Porzellans, um dessen Herstellung sich die deutschen „Alchimisten“ und Alchimisten seit Jahrhunderten unermüdet bemüht hatten. Weder die italienischen Majolika, noch die Delfter Fayence reichte im ersten Anlauf an die sächsischen Erzeugnisse der ostasiatischen Keramik heran. Diese durchscheinenden, weißlich opalisierenden Gefäße, deren flache, unterhandelsfähige Substanz dem Gehäuse der Porzellanmühle zu entnehmen schien, mußte wohl ein unüberwindliches Geheimnis bergen. Tschirnhausen selbst hatte um die Lösung des Problems vergeblich gekümmert. Nun aber fand er in dem hochbegabten Gefangenen dem gegebenen Hinweis. Durch einen Zufall kam Dötger, wie es heißt, auf das Prinzip der richtigen Porzellanherstellung, das im wesentlichen in der Verbindung der Porzellanerde — des Kaolin — mit einem

„Fluß“ bestand. Durch einen komplizierten Dreiprozess gewann dann Dötger in der Tat eine harte, schleifbare und polierbare Substanz: das europäische Porzellan.

Dieser Dreiprozess ist eines der größten Wunder der keramischen Technik. Man denke sich den Prozess so weit vorgeschritten, daß bei einer Temperatur von etwa 1000 Grad der Feidspat sich schmelzt, der Quarz sich zu lösen und die aus Kaolin bestehende Tonsubstanz zu durchdrängen beginnt. Ein unablässiges Bohren, Bröckeln und Lockern hebt an, die ganze Masse gerät in einen steten, dreierlei Fluß und droht wieder zusammenzusinken — da bilden sich plötzlich aus dem lose gewordenen Tongerüst feine, winzige Kristalle, die sich von allen Seiten dicht über einander lagern: das endlich ein neues, festes Gerüst entsteht, das die gelockerten Formen noch rechtzeitig aufrechterhält. Dieser wunderbare Durchdrängungs- und Kristallisationsprozess ist es eigentlich, aus dem das edle europäische Hartporzellan hervorgeht.

Ende März 1709 — Tschirnhausen war mittlerweile gestorben — dem sächsischen Dötger den König, daß die Erfindung nun tatsächlich gelangt sei. Es war ihm gelungen, rotes Steinzeug — das sogenannte „Dötgersteinzeug“ —, zugleich aber auch weißes Porzellan zu erzeugen. Im Januar 1710 ließ der König zur Förderung des Porzellans und Dötgersteinzeug auf der Albrechtsburg in Meißen eine Manufaktur errichten: die „Meißner Manufaktur“. Das Porzellanhandwerk wurde angeblich gelehrt. Gleichwohl war noch weniger Jahren durch den Herrn entlaufener Handwerker bereits soviel davon durchgeschleift, daß man auch an anderen Orten Deutschland mit der Errichtung von Porzellanmanufakturen beginnen konnte, die zunächst als Nebenbetriebe der Hüttenbetriebe gedacht waren. In Gochs, Wien, Frankfurt, Berlin, Rumburg, Ansbach entstanden nun der Reihe nach solche Fabriken, die in Form, Substanz und Dekoration den ostasiatischen Vorbildern nachstrebten.

Im Unterhaus, das heute nach den Westminster-Verträgen wieder zusammengetreten ist, wurden Anfragen an den Premierminister und den Schatzkanzler über den gegenwärtigen Stand der Reparationsfrage gerichtet. Der Schatzkanzler Neville Chamberlain gab in Erwiderung auf die Anfrage eine Erklärung ab, in der er u. a. ausführte: Die Politik der britischen Regierung geht dahin, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931

Die Frage der Reparationsfrage ist ein wichtiger Punkt der Konferenz. Die Regierungen sind sich einig, daß eine umfassende und dauernde Regelung der Reparationsfrage so bald wie möglich erzielt werden muß. Wie sich der Ansicht, daß dieses Ziel am besten durch eine allgemeine Streichung der Reparationen und Kriegsschulden verwirklicht werden kann. Sobald der Bericht der Vorkomitee über die Reparationsfrage eingegangen war, drangen wir darauf, daß die Regierungen unverzüglich zusammenkommen, um eine dauernde Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des Söndervertrages abzuschießen. Es ist zuzugewarten, daß der gegenwärtige Zeitpunkt einer Regelung auf einer solchen Grundlage nicht günstig war. Wie haben demgemäß einer Vertiefung der Konferenz zwischen den Regierungen 1931